

**Alois Herlth**

Sprechstunde: Di 14 – 15 Uhr  
andere Termine nach Vereinb.  
U 6 - 112 (Tel. 106-5167)  
[aloes.herlth@uni-bielefeld.de](mailto:aloes.herlth@uni-bielefeld.de)

Homepage: <http://www.homes.uni-bielefeld.de/aherlth/>

Übung (WS 2010/11):

## **Bedingungen und Probleme der Sozialisation \***

Mi. 14 - 16

in L3-108

Belegnr.: 300439

### **Veranstaltungsplan**

#### **A) Einführung durch den Veranstalter:**

Empfohlene Einführungstexte, die jeder lesen sollte:

- Geulen, D., 2001: Sozialisation, in: Joas, H. (Hrsg.), Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M., New York: Campus, S. 123-144.
- Hölscher B. 2008: Sozialisation, Sozialisationskontexte, schichtspezifische Sozialisation, in: Willems, H. (Hrsg.), Lehr(er)buch Soziologie. Für die pädagogischen und soziologischen Studiengänge Band 2, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 747-771.
- Hurrelmann, K., 2002: Einführung in die Sozialisationstheorie, 8., vollst. überarb. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz, (Kap. 1).
- Zimmermann, P. (2006): Grundwissen Sozialisation. Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter, 3. überarb. und erweiter. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

13. 10.        **Einführung und Überblick**  
Vorstellung der Veranstaltung: Zielsetzung, Schwerpunkte, Leistungsanforderungen
20. 10.        **Über den „Sinn der Übung“**  
Wissenschaftliches Arbeiten in der Uni: Was man in diesem Kurs lernen kann und wie man es am besten lernt.
27. 10.        **Was ist Sozialisation und wie ist sie möglich?**  
Eine Einführung in das Problem der Sozialisation
03. 11.        **Lerntheoretische Ansätze**  
Skinner, Bandura
10. 11.        **Der symbolische Interaktionismus**  
Mead
17. 11.        **Systemtheoretische Grundlagen**  
Parsons, Luhmann
24. 11.        **Die Ökologie der Entwicklung**  
Bronfenbrenner

## B) Beiträge der TeilnehmerInnen:

01. 12.      **Bedeutung und Einfluss der Familie im Sozialisationsprozess**  
**Liegle, L. 2004:** Die Bedeutung der Familienerziehung, Online-Familienhandbuch:  
[http://www.familienhandbuch.de/cmain/f\\_Aktuelles/a\\_Elternschaft/s\\_1418.html](http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Elternschaft/s_1418.html)  
**Schneewind, K. A. 2008:** Sozialisation in der Familie, in: Hurrelmann, K., Grundmann, M. & Walper, S. (Hrsg.), Handbuch Sozialisationsforschung, Weinheim u. Basel: Beltz, S. 256-273.
08. 12.      **Konsequenzen der Familienform für die kindliche Entwicklung**  
**Fegert, J.M. 2001:** Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in Einelternfamilien. Soziale und entwicklungspsychopathologische Aspekte, in: BMFSF (Hrsg.) Alleinerziehen in Deutschland. Ressourcen und Risiken einer Lebensform, Bonn: BMFSF, S.45-60  
**Sander, E. 2008:** Scheidungsforschung im Rahmen einer Klinischen Entwicklungspsychologie der Familie, in: Rollett, B. & Werneck, H. (Hrsg.), Klinische Entwicklungspsychologie der Familie, Göttingen u. a.: Hogrefe, S. 266-296.
15. 12.      **Konsequenzen der Lebenslage für die Sozialisation**  
**Bauer, U. & Vester, M. 2008:** Soziale Ungleichheit und soziale Milieus als Sozialisationskontexte, in: Hurrelmann, K., Grundmann, M. & Walper, S. (Hrsg.), Handbuch Sozialisationsforschung, Weinheim u. Basel: Beltz, S. 184-202.  
**Walper, S. (1997):** Wenn Kinder arm sind – Familienarmut und ihre Betroffenen, in: Böhnisch, L. & Lenz, K. (Hrsg.), Familien. Eine interdisziplinäre Einführung, Weinheim u. München: Juventa, S. 265-281.
22. 12.      **Soziale Ungleichheit und schulische Sozialisation**  
**Artelt, C., Baumert, J., Julius-McElvany, N. & Peschar, J. (2004):** Das Lernen Lernen. Voraussetzungen für lebensbegleitendes Lernen. Ergebnisse von PISA 2000, Paris: OECD  
**Ditton, H. (2008):** Der Beitrag von Schule und Lehrern zur Reproduktion von Bildungsungleichheit, in: Becker, R. & Lauterbach, W. (Hrsg.), Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 247-276.

### Weihnachtspause

12. 01.      **Konsequenzen der Migration für die kindliche Entwicklung**  
**Diefenbach, H. 2004:** Bildungschancen und Bildungs(miss)erfolg von ausländischen Schülern oder Schülern aus Migrantenfamilien im System schulischer Bildung, in: Becker, R. & Lauterbach, W. (Hrsg.), Bildung als Privileg? Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, Wiesbaden: Verlag für Sozialwiss., S. 225-249.  
**Schönpflug, U. 2008:** Sozialisation in der Migrationssituation, in: Hurrelmann, K., Grundmann, M. & Walper, S. (Hrsg.), Handbuch Sozialisationsforschung, Weinheim u. Basel: Beltz, S. 217-228.
19. 01.      **Wenn Familien versagen: Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern**  
**Cierpka, M. 2002:** Zur Entstehung und Verhinderung von Gewalt in Familien, Vortrag am 19. April 2002 bei den 52. Lindauer Psychotherapiewochen 2002  
**Cizek, B., Kapella, O. & Steck, M. 2001:** Signale und Folgen gewaltsamer Handlungen an Kindern, in: Bundesministerium für Soziale Sicherheit und Generationen (Hrsg.) 2001: Gewalt in der Familie. Gewaltbericht 2001, Wien, S. 189-210.

26. 01. **Die neuen Sozialisationsagenten: Mediennutzung und Medienwirkungen**  
**Lukesch, H. 2008:** Sozialisation durch Massenmedien, in: Hurrelmann, K., Grundmann, M. & Walper, S. (Hrsg.), Handbuch Sozialisationsforschung, Weinheim u. Basel: Beltz, S. 384-395.  
**Vollbrecht, R. 2007:** Der sozialökologische Ansatz der Mediensozialisation, in: Hoffmann, D. & Mikos, L. (Hrsg.), Mediensozialisationstheorien. Neue Modelle und Ansätze in der Diskussion, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 93-108.
02. 02. **Wie wird man Mädchen – wie wird man Junge? Die Entwicklung von Geschlechtsrolle und Geschlechtsidentität**  
**Faulstich-Wieland, H. 2008:** Sozialisation und Geschlecht, in: Hurrelmann, K., Grundmann, M. & Walper, S. (Hrsg.), Handbuch Sozialisationsforschung, Weinheim u. Basel: Beltz, S. 240-253.  
**Trautner, H.M. 1993:** Entwicklung der Geschlechtstypisierung, in: Markefka, M. & Nauck, B. (Hrsg.), Handbuch der Kindheitsforschung, Neuwied u. a.: Luchterhand, S. 289-301.

---

\* Das Seminar wird durch Texte und Materialien im Stud.IP unterstützt. U.a. stehen sämtliche im Veranstaltungsplan genannten Texte als Download zur Verfügung. Die angegebenen Texte dienen der inhaltlichen Begleitung der Übung und nur bedingt der Vorbereitung von Referaten. Weitere Literatur folgt im Laufe des Semesters oder kann über die ebenfalls im Stud.IP abrufbare und nach Themen geordnete Literaturliste erschlossen werden.